



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

10. Von der Mässigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

Das 10. Capitel.

Von der Mässigkeit.

Engel. Die Mässigkeit ist gleichfals vierfältig. Als ein Politische Tugendt gebraucht sie alle ding mit maß / vnd überschreitet nie das zihlehrlich vnd mässig zuleben.

Als ein rainmachende Tugend / verameydet sie allen oberfluß / vnd last sich an der nohturfft benügen.

Als ein Tugendt des gerainigten Hertzens / vndertracket sie nit allein die Weltliche Begierden / sonder vertilgt auch gänzlich alle gedechtnuß d' weltlichen gelüsten.

Als ein Exemplarische Mässigkeit / ist sie ebenfals nur in Gott allein / die fleust ein in die Mässigkeit der Menschen / die dan durch die Göttliche wahre vnd heilige Mässigkeit regiert wirdt.

Ist derhalben / wie zusehen der erste staffel der Mässigkeit / (in deme sie als

ein Politische Tugendt betracht wirdt) daß der Mensch keinen Excels begehe/ oder wider seinen beruef handle / sonder jederzeit das mitl halte.

Der ander staffel der Mässigkeit / ist die rainmachende Mässigkeit / welche das Gemüt vollkommenlich zu Gott vñ ewigen dingen wendet / als welche allen zeitlichen vberfluß / so hierzu verhin- derung geben möchte / gänzlich vers- wirfft vnd vertreibt.

Der dritte staffel / nemblich die mäs- sigkeit des gereinigten Gemüts stellt dz Gemüt in Gott vnd ewigen dingen / in deme sie alle vnordenliche begierden ab- stellt vnd vertilgt.

Der vierdte staffel / die Exemplaris- sche Mässigkeit ist allein in Gott / vnd ein anfang der andern vorgemelte mäs- sigkeiten / welche sie nach vñ nach zur vollkommenheit hilfft / seyt maln sie jha- nen allen jhr Krafft vnd würckung mit- theilt.

Seel. Also bin ich auch in diser Tus- gende

gendet wol vnderichtet. Gott wölle
mir verleyhen / daß ich sie recht vnd wol
vben möge. fahrenunfort / vnd lehre
mich den Weeg der Gerechtigkeit.

Das I. Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

Engel. Die Gerechtigkeit als
ein Politische Tugendt / ist / die
Welt verachten / vnd einem jeden
das seine geben / erstlich Gott dem Her-
ren / darnach jme selbst / letztlich seinem
nächsten.

Als ein rainmachende Tugendt be-
weget sie den Menschen / daß er jhme
freywillig fürnimpt einen gottseligen
Weg zuwandlen.

Als ein Tugendt so das Hertz schon
gereinigt hat / macht es einen steifen
fürsatz in dem Menschen / von der gött-
lichen Majestät nimmermehr zuwei-
chen.

Als ein Exempeltugendt gibt sie je-
derzeit